



WISSEN SCHAFFT
CHANCEN.NRW

Zahlen, Daten, Fakten: Wissenschaft in NRW

– Stand Januar 2017–



Inhalt

1. Hochschulstandort NRW – einmalig in Deutschland und Europa. 1
2. Forschung in NRW 7



1. Hochschulstandort NRW – einmalig in Deutschland und Europa

- **NRW hat die dichteste Hochschullandschaft Europas**

- insgesamt 70 Hochschulen
 - 14 öffentlich-rechtliche Universitäten
 - 16 öffentlich-rechtliche Fachhochschulen
 - 7 staatliche Kunst- und Musikhochschulen
 - 28 anerkannte private und kirchliche Hochschulen mit Hauptsitz in NRW
 - 5 Verwaltungshochschulen

- **über 760.000 Studierende – mehr als jeder vierte Studierende deutschlandweit**

- In NRW wird ein Viertel des akademischen Nachwuchses in Deutschland ausgebildet – ungefähr so viel wie in Bayern (rund 380.000) und Baden-Württemberg (rund 360.000) zusammen; alle anderen Bundesländer bewegen sich in vollkommen anderen Welten, z.B.: SH rund 60.000, TH rund 50.000, SA rund 110.000, RLP gut 120.000)
- NRW hat heute rund 760.000 Studierende, WS 2009/2010 rund 500.000
- Köln ist die größte Präsenz-Universität Deutschlands (mehr als 50.000 Studierende)
- Die meisten Studierenden gibt es mit rund 70.000 an der FernUniversität Hagen
- 6 der 10 größten deutschen Hochschulen liegen in NRW (WS 2015/16)

#	Name	Anzahl der Studierenden	Bundesland
1.	FU Hagen	69.258	Nordrhein-Westfalen
2.	Uni Köln	52.254	Nordrhein-Westfalen
3.	Uni München	50.481	Bayern
4.	Uni Frankfurt a.M.	45.379	Hessen
5.	RWTH Aachen	43.716	Nordrhein-Westfalen
6.	Uni Münster	43.154	Nordrhein-Westfalen
7.	Uni Bochum	43.051	Nordrhein-Westfalen
8.	Uni Duisburg-Essen	42.145	Nordrhein-Westfalen
9.	Uni Hamburg	41.431	Hamburg
10.	TU München	38.615	Bayern

- WS 15/16: 86.539 ausländische Studierende; so viele wie nie zuvor.
- Das zweite Jahr in Folge kamen mehr Erstsemester aus anderen Bundesländern nach NRW als umgekehrt das Land verließen (2015: 231 Plus). Die meisten Zugänge kamen aus Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen.



- **Personal an Hochschulen 2015:**

- gesamt: 136.492 (2010: 113.267) +20,5%
- Wiss.-künstlerisches Personal: 51.400 (2010: 42.966) / +8.434 / +19,63%
- Verwaltungs-, techn. und sonst.: 58.287 (2010: 52.015) / +6.272 / + 12,06%
- nebenberuf. wiss.-künstl. Personal: 25.971 (2010: 17.848) / +8.123 / +45,51%
- nebenberuf. Verwaltungs-, ...: 834 (2010: 438) / +400 / +91,32%

- **NRW investiert in diese Stärke: Seit 2010 sind mehr als 44 Mrd. Euro aus dem Landeshaushalt an die Hochschulen und Unikliniken geflossen**

- 29,5 Mrd. Euro Zuschüsse laufender Betrieb
- 2,9 Mrd. Euro Investitionen
- 611 Mio. Euro FH Neu- und Ausbau
- 1,33 Mrd. Euro QVM
- 180 Mio. Euro Strukturfonds
- 3,8 Mrd. Euro Hochschulpakt
- 900 Mio. Euro Hochschulbau
- 1,6 Mrd. Euro HMoP
- rd. 2,2 Mrd. Euro MedMop
 - Aachen: 418 Mio. EUR
 - Bonn: 348 Mio. EUR
 - Düsseldorf: 338 Mio. EUR
 - Essen: 300 Mio. EUR
 - Köln: 346 Mio. EUR
 - Münster: 370 Mio. EUR
- 1,2 Mrd. Euro HKoP
- Verstetigung von Hochschulpaktmitteln und Verlagerung in die Hochschulhaushalte in folgendem Umfang: 2017: 50 Mio. Euro; 2018: 100 Mio. Euro; 2019: 150 Mio. Euro; 2020: 200 Mio. Euro; 2021: 250 Mio. Euro; ab 2022 fortlaufend 250 Mio. Euro

- **Bildungsausgaben insgesamt**

- NRW hat die höchsten Bildungsausgaben aller Flächenländer (rund 19,5 Mrd. Euro 2015, ohne Versorgungsausgaben)
- 44,6% des Landeshaushalts – mehr als andere Flächenländer
- 1.111 Euro pro Einwohner – mehr als Bayern (1.066), etwas weniger als BaWü (1.130)



NRW-Hochschulpolitik setzt Akzente, zum Beispiel...

- **...Talentscouting**

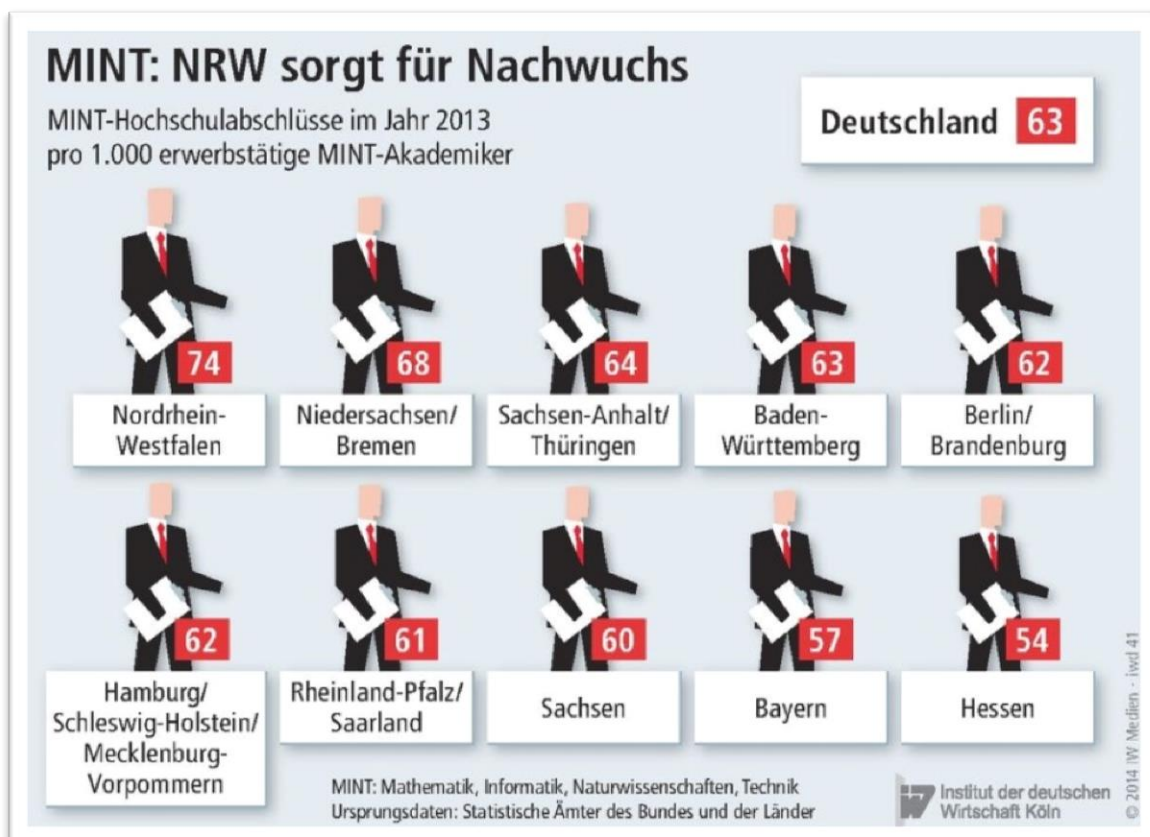
- Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Ruhr-Universität Bochum, Hochschule Bochum, TU Dortmund und FH Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Hochschule RuhrWest
- 30 Talentscouts
- 50 Kooperationsschulen, im kommenden Schuljahr werden es bereits mehr als 100 Schulen sein
- Förderung der Landesregierung: 2014-2016: 6,959 Mio. Euro
2017-2020: 26,121 Mio. Euro
- Ab 2017: RWTH Aachen und FH Aachen, Universität zu Köln und TH Köln, FH OWL für den Hochschulverband OWL mit den Universitäten Bielefeld und Paderborn sowie den Fachhochschulen Bielefeld und OWL, Universität Düsseldorf und Universität Wuppertal
- In dieser Form bundesweit einmalig

- **...Studium ohne Abi**

- WS 2014/15: Knapp 5.000 Studienanfängerinnen und -anfänger mit beruflicher Qualifikation, mehr als 18.000 Studierende insgesamt
- Fast 5 % der Erstsemester haben kein Abitur
- NRW nimmt in diesem Bereich bundesweit die Spitzenposition ein.

- **...MINT-Studierende und zdi**

- Andere beklagen den Fachkräftemangel in Deutschland, wir tun etwas dagegen.
- Besonders stark ist NRW im Bereich der Nachwuchsförderung mit Blick auf den für den Fachkräftemangel so wichtigen MINT-Bereich: Seit 2010 hat sich hier die Zahl der Studierenden um über 50 Prozent erhöht. (von rund 190.000 auf rund 285.000)
- In keinem anderen Bundesland gibt es so viele MINT-Hochschulabschlüsse in Relation zu erwerbstätigen MINT-Akademikern:



- Die Initiative Zukunft durch Innovation – zdi – erreicht rund 300.000 junge Menschen in 44 regionalen zdi-Netzwerken, rund 50 Schülerlaboren und 24 zdi-Roberta-Zentren
- Mit rund 3.600 Partnern (Unternehmen, Gewerkschaften, Arbeitsagenturen, Schulen, Hochschulen, Kommunen, Kindergärten usw.). Zudem sind 70% der Unis und FHen mit einem naturwissenschaftlich-technischen Angebot als Partner beteiligt.



• ...Soziale Infrastruktur

- Haushalt 2017 (in Klammern Summe 2010-2016):
 - Allgemeiner Zuschuss: 40,5 Mio. Euro (270,3 Mio. Euro), gesamt 310,8 Mio. Euro
 - Investitionszuschüsse: 4,2 Mio. Euro (29,4 Mio. Euro), gesamt 33,6 Mio. Euro
 - Verwaltungskosten für Bafög: 19,7 Mio. Euro (122,14 Mio. Euro), gesamt 141,84 Mio. Euro
 - **gesamt: 64,4 Mio. Euro (421,87 Mio. Euro), gesamt 486,27 Mio. Euro**
- Jährlicher Zuschuss an die Studierendenwerke seit 2010 um mehr als 8 Mio. Euro erhöht
- Ein tieferer Blick auf die Landesmittel im Jahre 2015: Rund 110 Mio. Euro Landesanteil an Gesamtfinanzierung der Studierendenwerke
 - 39,5 Mio. Euro Zuschuss
 - 4,5 Mio. Euro Investitionszuschuss
 - 25 Mio. Euro Mietkontingent
 - 18,7 Mio. Euro BAföG-Aufwandsentschädigung
 - 17,9 Mio. Euro Kinderbetreuung
 - 4,6 Mio. Euro Wohnraum-Darlehen

• ...Digitale Hochschule

- In den nächsten Jahren werden mehr als 200 Mio. Euro für nötige und innovative Maßnahmen investiert, mit denen die Chancen der Digitalisierung in Forschung, Hochschullehre und Infrastruktur gewinnbringend genutzt werden sollen
- **Bereich Lehre: „Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“**,
 - Gemeinsames Programm des MIWF und des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e.V.
 - Jährlich werden bis zu 40 Fellowships vergeben, die mit maximal 50.000 Euro dotiert sind.
- **Bereich Forschung: Forschungsagenda IT-Sicherheitsforschung**
 - Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und den einschlägigen Verbänden haben ein Strategiepapier zum Thema IT-Sicherheitsforschung erstellt. Darin sprechen sie zehn Handlungsempfehlungen für erfolgreiche Digitalwirtschaft aus
 - Mit voraussichtlich 4 Mio. Euro sollen die identifizierten Forschungsbedarfe künftig vom Wissenschaftsministerium in der neuen Programmlinie „Digitale Sicherheit“ unterstützt werden.
 - Bereits jetzt arbeiten 700 Forscherinnen und Forscher in NRW im Bereich IT-Sicherheit.
 - Das Wissenschaftsministerium fördert seit Oktober 2016 die Arbeit eines Regionalen Innovationsnetzwerks (RIN), das die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer auf IT-Sicherheitslösungen erforschen soll.



- **Bereich Infrastruktur: Netzwerk-Ausbau an den Hochschulen**
 - Leistungsfähige IT-Infrastrukturen sind Voraussetzung für die Digitalisierung.
 - Das NRW-Wissenschaftsministerium wird deshalb die Hochschulen in den nächsten Jahren mit knapp 100 Mio. Euro zusätzlich beim Ausbau der digitalen Infrastruktur auf zukunftssichere Standards unterstützen.
- **...Förderprogramm Masterstudienplätze**
 - Schaffung von rund 65.000 neuen Masterstudienplätzen bis 2020
 - knapp 700 Mio. Euro aus Hochschulpakt III
 - 10.000 Euro/neuer Studienplatz
- **...Medizinstudium**
 - WS 2015/16: 19.120 Studierende (WS 2010/11: 15.586)
 - NRW hat im bundesweiten Vergleich absolut (rd. 3.500) und relativ (+22,67%) den höchsten Aufwuchs

Bundesland	Studierende im Wintersemester ...												abs.	rel.
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007 /2008	2008 /2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016			
Baden-Württemberg	11.368	11.463	11.319	11.883	12.067	12.217	12.348	12.803	13.031	13.168	13.355	1.138	9,31%	
Bayern	11.230	11.327	11.362	11.368	11.505	11.758	12.196	12.753	13.422	13.861	14.285	2.527	21,49%	
Berlin	5.930	5.760	5.469	5.173	5.070	4.994	5.052	5.106	5.129	4.967	5.037	43	0,86%	
Brandenburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	47	47	
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hamburg	2.943	3.093	3.040	2.867	2.728	2.713	2.785	2.967	2.984	2.962	3.090	377	13,90%	
Hessen	7.314	7.546	7.115	7.574	7.677	7.611	7.740	7.789	7.944	8.081	8.053	442	5,81%	
Mecklenburg- Vorpommern	2.595	2.771	2.881	2.953	3.034	3.124	3.161	3.194	3.234	3.283	3.335	211	6,75%	
Niedersachsen	5.756	5.625	5.380	5.158	5.236	5.161	5.227	5.239	5.161	5.136	5.320	159	3,08%	
Nordrhein-Westfalen	15.979	15.949	15.150	15.373	15.385	15.586	16.538	17.239	17.739	18.424	19.120	3.534	22,67%	
Rheinland-Pfalz	2.789	2.791	2.750	2.732	2.744	2.741	2.731	2.777	2.789	2.772	2.874	133	4,85%	
Saarland	1.693	1.701	1.703	1.668	1.720	1.770	1.850	1.889	1.902	1.926	2.002	232	13,11%	
Sachsen	4.558	4.682	4.542	4.560	4.606	4.627	4.627	4.680	4.459	4.554	4.699	72	1,56%	
Sachsen-Anhalt	2.696	2.870	2.978	3.146	3.209	3.162	3.288	3.279	3.242	3.326	3.259	97	3,07%	
Schleswig Holstein	3.231	3.119	3.043	3.092	3.115	3.270	3.328	3.395	3.407	3.456	3.548	278	8,50%	
Thüringen	1.765	1.802	1.813	1.829	1.833	1.840	1.899	1.899	1.933	1.947	1.974	134	7,28%	

- **...NC-Studiengänge**
 - Seit dem Rekordwert des doppelten Abiturjahrgangs 2013/14 (47,1 %) ist die Quote der Studiengänge mit Zulassungsbeschränkung (NC) kontinuierlich auf 37,9 % im Wintersemester 2016/17 gesunken und liegt nun unter dem Bundesdurchschnitt (41,5 %)



2. Forschung in NRW

- **Das Netzwerk ist hier so dicht und groß wie sonst nirgendwo in Deutschland**
 - 70 Hochschulen mit mehr als 100 dort angesiedelten Forschungsinstituten
 - 14 Fraunhofer-Institute
 - 3 Fraunhofer-Anwendungszentren
 - 12 Max-Planck-Institute
 - 11 Institute der „Leibniz-Gemeinschaft“
 - 3 Helmholtz-Zentren
 - Ein Helmholtz-Institut
 - Das center of advanced european studies and research (caesar)
 - 15 Johannes Rau-Forschungsinstitute
- **Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen**
 - Seit 2010: Von 52 auf 60 Einrichtungen
 - Über 16.000 Beschäftigte (+2.500 seit 2010)
 - Das Land leistet hier einen enormen Beitrag, seit 2010: Gut 500 Mio. Euro MPG, rund 390 Mio. Euro Fraunhofer, rund 330 Mio. Euro Helmholtz, rund 70 Mio. Euro JRF



• Das Land NRW investiert in Forschung und Entwicklung

- In keinem anderen Bundesland sind die staatlichen Investitionen in FuE in absoluten Zahlen höher als in NRW. (NRW 5.582, BaWü 4.159, Bayern 3.785, jeweils Mio. Euro, jeweils 2014, Statistisches BA)
- Die Ausgaben für FuE in Bayern (3,17%) und BaWü (4,91%) sind zwar – gemessen am BIP – insgesamt höher als in NRW (2,01 %). Dies lässt sich jedoch mit Blick auf die unterdurchschnittlichen FuE-Ausgaben der Wirtschaft erklären: Der Wirtschaftsanteil für FuE liegt in Bayern bei 2,45% in BaWü bei 3,96 % und in NRW lediglich bei 1,13 %.
- Die staatlichen Ausgaben sind auch gemessen als Anteil am BIP in NRW höher als in Bayern, Hessen oder Rheinland-Pfalz. (NRW 0,88 %, Bayern 0,72 %, Hessen 0,67 %, RLP 0,56 %)
- In NRW beträgt der staatliche Teil der Ausgaben für Hochschulen, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung 78 Prozent der Ausgaben der Wirtschaft. Der öffentliche Anteil an den FuE-Investitionen ist in den anderen Flächenstaaten deutlich geringer: Bayern 29 %, BW 24 %, Hessen 30 % und Niedersachsen 46 %.
- Plakativ beschrieben: In BW kommen auf einen Euro des Staates rund 4 Euro der Wirtschaft, in Bayern sieht es mit etwa 1:3 ähnlich aus. In NRW liegt die Quote bei nahezu 1:1 (0,88% Staat zu 1,13 % Wirtschaft).
- Innovation geht über Menschen: Die Zahlen des in Deutschland an Hochschulen tätigen F&E-Personals zeigen: Auch hier ist NRW ganz vorne: 2014 in NRW 20,52 %, in Baden-Württemberg 15,7 % und in Bayern 15,5 % (in Vollzeitäquivalenten).

• Wir schaffen eine verlässliche Basis: Grundmittel Wissenschaft im Bundesvergleich

- NRW gibt mit großem Abstand die meisten Grundmittel für Wissenschaft: NRW rund 5,6 Mrd. Euro, Bayern rund 3,4 Mrd. Euro, BaWü rund 3,2 Mrd. Euro, RLP 0,87 Mrd. Euro, TH 0,61 Mrd. Euro, HE 2,2 Mrd. Euro, SA 1,6 Mrd. Euro
- NRW gibt, auch gemessen am staatlichen Gesamtetat, bundesweit die meisten Grundmittel (Wissenschaftsrat 2013): NRW 13,38 %, Hessen 12,68 %.....Bayern 8,9 %.



- **Das zahlt sich aus: Der Forschungsstandort NRW ist bundes-und europaweit hoch geschätzt, z.B....**
 - **Erfolgreich in der Exzellenzinitiative**
 - 2 Exzellenzhochschulen
 - 10 Exzellenzcluster
 - 5 Graduiertenschulen
 - **Sonderforschungsbereiche (DFG)**
 - Aktuell 54 von bundesweit 268 geförderten Sonderforschungsbereichen
 - Platz 1 vor Baden-Württemberg mit 50 und Bayern mit 38 SFB.
 - **Graduiertenkollegs**
 - Aktuell 38 von bundesweit 206 DFG-geförderten Graduiertenkollegs in NRW
 - Bundesweit Platz 1 vor BW (31) und NS (28)
 - **Advanced Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC-Grants)**
 - Deutschland liegt mit 48 Auszeichnungen nach Großbritannien auf dem zweiten Platz.
 - Davon stammen zehn PreisträgerInnen aus NRW
 - **Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis**
 - Die meisten Leibniz-PreisträgerInnen (vergeben seit 1986) kommen aus NRW
 - NRW 80, gefolgt von BaWü mit 76 und Bayern mit 64



○ **Bundesweiter Spitzenplatz bei der Einwerbung von EU-Mitteln**

- NRW und Baden-Württemberg haben jeweils mit rund 550 Mio. Euro den größten Anteil am EU-Forschungsprogramm Horizon 2020 vor Bayern (rund 500 Mio. Euro). Von insgesamt drei Mrd. Euro Förderung, die aus Horizon 2020 nach Deutschland geflossen sind, haben diese drei Bundesländer mehr als die Hälfte erhalten.
- Deutlich führend ist Nordrhein-Westfalen bei der Anzahl der Beteiligungen in Projekten: NRW kommt auf 1.031, dahinter liegen Baden-Württemberg (994) und Bayern (889).
- Platz eins nimmt NRW auch im Vergleich der Fördersummen für die Hochschulen ein. Mit 194 Mio. Euro liegt das Land vor Bayern (189 Mio. Euro) und Baden-Württemberg (133 Mio. Euro).
- Platz eins für NRW auch in punkto Effektivität: Im Vergleich der eingeworbenen Fördersummen gemessen an der Zahl der Personen, die im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten, liegt NRW ebenfalls auf Platz eins: Pro Person wurde hier eine Summe von 5.578 Euro eingeworben, in Bayern 4.275 Euro und in Baden-Württemberg 3.878 Euro.
- Deutlich verbessert hat sich der Horizon-2020-Anteil der NRW-Wirtschaft. Mit rund 26 % liegt er in ähnlicher Höhe wie in Baden- Württemberg (27 Prozent): Die Fördersumme von 139 Mio. Euro bedeutet für NRW Platz drei hinter Bayern (199 Mio. Euro) und Baden-Württemberg (147 Mio. Euro).
Besser als die RWTH Aachen (49 Mio. Euro) schneidet im Hochschulbereich in Deutschland nur die TU München (58 Mio. Euro) ab. Auf Platz drei folgt dann die Universität München (45 Mio. Euro).
- Unter den besten 20 deutschen Hochschulen finden sich fünf aus NRW: RWTH Aachen (Platz 2), Ruhr-Universität Bochum (8), Universität Bonn (13), Universität Köln (14) und WWU Münster (17).



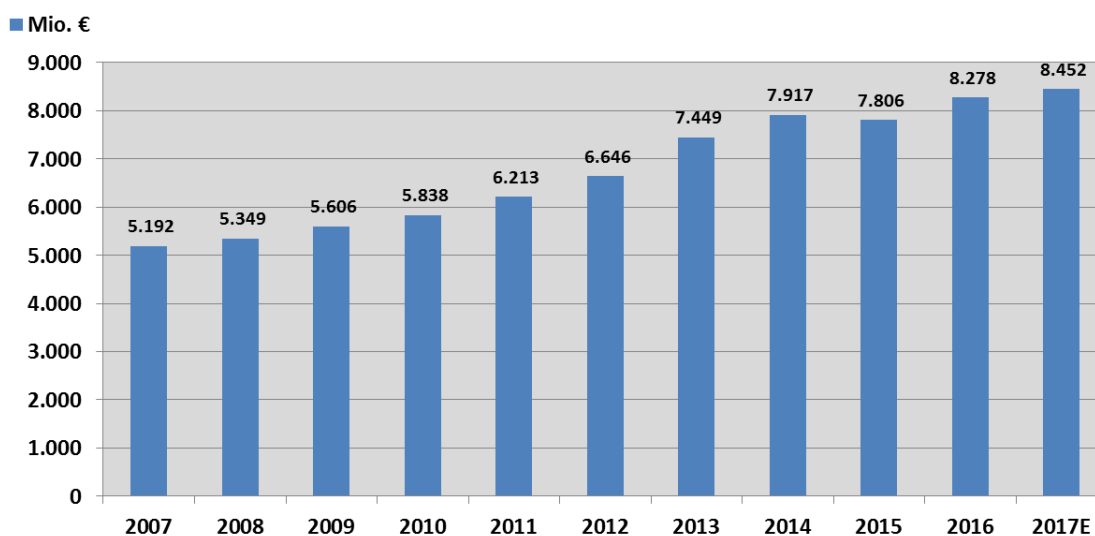
- **Ein Schwerpunkt in NRW: Gezielte Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Gesellschaft sowie zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen**
 - Aktuell fördert das MIWF neun Regionale Innovationsnetzwerke, um lokale Kompetenzen zu bündeln und zu stärken, um neue Lösungen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort zu entwickeln; insgesamt 7 Mio. Euro für 10 Jahre
 - Für den Zeitraum von Juli 2014 bis Dezember 2020 fördert das MIWF 12 Fortschrittskollegs, in denen Promovierende bereits früh die Zusammenarbeit mit Forscherinnen und Forscher verschiedener Disziplinen und zivilgesellschaftlichen Akteuren lernen. 140 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler forschen in diesen Graduiertenkollegs.
 - Insgesamt stehen Fördergelder i.H.v. rund 32 Mio. € zur Verfügung.
- **Das Land stärkt die Innovationskraft NRWs und unterstützt den Weg von der Idee zur Umsetzung**
 - **Dach: „HochschulStartUp“**
 - Laufzeit bis 2020
 - 70 Mio. EUR von Land, EFRE und Bund, um Wissenstransfer und Unternehmensgründungen weiter zu intensivieren und zu beschleunigen



- **Konkret:**

- Patentverbände der NRW-Hochschulen/PROvendis
- PatentScouts der NRW-Hochschulen
- NRW-Patent-Validierung
- Innovationsgutschein (über 900 seit 2010, rund 6,7 Mio. Euro)
- Innovationsassistent (über 230 seit 2010, 7,2 Mio. Euro)
- START-UP Hochschul-Ausgründungen
- START-UP Innovationslabore
- Venture Center NRW
- Nordrhein-Westfalen nimmt beim Wissenstransfer eine Spitzenstellung in Deutschland ein.
- Mehr als 60 Technologie- und Gründerzentren und 30 Transferstellen.
- Jedes fünfte erteilte deutsche Patent geht nach Nordrhein-Westfalen. Im Schnitt melden Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen 7.000 Patente pro Jahr an.
- Im Zukunftsmarkt „Biotechnologie“ belegt NRW europaweit mit Abstand den ersten Platz.
- Ein weiterer interessanter Indikator für die Attraktivität des Gründungsstandorts NRW: Die Fraunhofer-Gesellschaft hat die Zahl der Ausgründungen aus ihren Einrichtungen im Zeitraum 2006 bis 2015 untersucht. Hier liegen Bayern (23), Sachsen (19) und BaWü (17) auf den Plätzen 2 bis 4. Auf Platz 1: NRW mit 49.

Die unbestechliche Wahrheit und Fundament des Erfolgs: 45 % mehr für Wissenschaft und Forschung seit 2010 (Hochschulen und Unikliniken sogar plus mehr als 50 %)





• **Energieforschung**

- rund 2.000 Beschäftigte im Bereich der Energieforschung
- In NRW werden fast 50 Studiengänge an Universitäten und über 70 Studiengänge an Fachhochschulen im Bereich erneuerbare Energien angeboten. Das ist der Spitzenwert in Deutschland! (Quelle: GWS 2014: Studie des IWR zur Lage der Regenerativen Energiewirtschaft in NRW 2013)

• **Neue Werkstoffe**

- Moderne Werkstoffe sind nicht nur ein kraftvoller Innovationstreiber, sondern auch der mit Abstand stärkste wirtschaftliche Motor unseres Landes.
- Rund 10.000 Unternehmen und Forschungseinrichtungen erwirtschaften in diesem Feld mit 200 Mrd. Euro einen Anteil von 33 Prozent am Bruttoinlandsprodukt in NRW.
- In keiner anderen Region der Welt haben die Werkstoffe ein solches Gewicht für die wirtschaftliche Entwicklung wie bei uns in Nordrhein-Westfalen

• **Bereich Forschung: Forschungsagenda IT-Sicherheitsforschung**

- Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und den einschlägigen Verbänden haben ein Strategiepapier zum Thema IT-Sicherheitsforschung erstellt. Darin sprechen sie zehn Handlungsempfehlungen für erfolgreiche Digitalwirtschaft aus
- Mit voraussichtlich 4 Mio. Euro sollen die identifizierten Forschungsbedarfe künftig vom Wissenschaftsministerium in der neuen Programmlinie „Digitale Sicherheit“ unterstützt werden.
- Bereits jetzt arbeiten 700 Forscherinnen und Forscher in NRW im Bereich IT-Sicherheit.
- Das Wissenschaftsministerium fördert seit Oktober 2016 die Arbeit eines Regionalen Innovationsnetzwerks (RIN), das die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer auf IT-Sicherheitslösungen erforschen soll.

Kontakt

Ministerium für Innovation
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

www.wissenschaft.nrw.de

© MIWF 01/2017

WISSEN SCHAFFT
CHANCEN.NRW